

Saarbrücker Zeitung

[Home](#) > [Saarland](#) > [Saarbrücken](#) > Saarbrücken: Die Pläne der Parteien für 2025

SZ+ Neue Aufgaben im neuen Jahr

Sieben Parteien sagen, was sich 2025 in Saarbrücken verbessern muss

Saarbrücken · Was wünschen sich die Parteien im Stadtrat Saarbrücken für die Landeshauptstadt, was wollen sie umsetzen? Wir haben nachgefragt. Für eine Fraktion ist Venedig ein Vorbild.

09.01.2025, 16:48 Uhr · 16 Minuten Lesezeit



Saarbrücken bei Nacht – inzwischen im Winter ohne Riesenrad fast nicht mehr vorstellbar.

Foto: BeckerBredel



Von **Thomas Schäfer**
Reporter

Es ist das erste gesellschaftliche Großereignis Saarbrückens 2025: An diesem Freitag lädt Oberbürgermeister Uwe Conradt unter dem Motto „Respekt und Zuversicht für deine Stadt“ zum Neujahrsempfang der Landeshauptstadt ins E-Werk. Bis zu 1700 Gäste werden erwartet, viele dürften gespannt sein, welche Schwerpunkte der CDU-Politiker in seiner Rede ansprechen wird. Bevor sich der OB äußern wird, haben wir die sieben Fraktionen des Stadtrates gefragt, welche Themen für sie im neuen Jahr besonders wichtig sind.

Saarbrücken: Das wollen die Fraktionen 2025 in der Stadt verändern

Die größte Fraktion **SPD** hat nach eigenen Angaben eine „lange Wunschliste“ für Saarbrücken, wobei vieles in Berlin oder Brüssel entschieden werde, wie Fraktionschef Mirco Bertucci betont. „Aber manches haben wir auch selbst in der Hand. Ich wünsche mir, dass wir wieder viele Touristen in unsere schöne Stadt locken.“ Bertucci glaubt sogar, dass der Besucherrekord aus dem Vorjahr übertroffen wird. Schlecht steht es der SPD zufolge um den sozialen Wohnungsbau. Jahrelang sei „nichts passiert“, schimpft Bertucci, 2025 ändere sich das hoffentlich: „Die SPD-Landesregierung macht Fördermillionen locker und auch die städtische Siedlungsgesellschaft will endlich wieder bauen. Unser Ziel: mehr bezahlbare Wohnungen.“ Ebenfalls „Mangelware“ seien Kita-Plätze, da müsse die Stadt mehr tun: „OB Conradt ruht sich auf Neubauprojekten aus, die noch aus der Zeit seiner Vorgängerin Charlotte Britz stammen.“ Bertucci hofft, dass 2025 zumindest die neue Kitas in Klarenthal und Dudweiler eröffnet werden.

Der **CDU** liegt auch im neuen Jahr vor allem das Thema Sicherheit am Herzen. Sie will das Gespräch mit der Landespolizei suchen, um die Sicherheitspartnerschaft zwischen Stadt und Land zu intensivieren, wie Fraktionschef Alexander Keßler erklärt: „Der Umzug der Polizeiinspektion aus der Karcherstraße in die Mainzer Straße steht vor der Tür. Dadurch wird die Präsenz der Polizei in der Innenstadt notgedrungen abnehmen.“ Die CDU will die Polizeipräsenz in der City sicherstellen und sieht „klar“ das Land in der Pflicht.



Fotostrecke
Bilder des Tages

Foto: AEL KERMAREC

Zuletzt aktualisiert: 02.04.2025

Um neuen, günstigen Wohnraum zu schaffen, will die CDU in den nächsten Monaten gemeinsam mit der Siedlungsgesellschaft mehrere Projekte auf den Weg bringen. „Zurzeit gibt es eine sehr auskömmliche Förderkulisse durch das Land, die wir nutzen wollen“, sagt Keßler, der ein weiteres Anliegen hat: „Wir müssen mehr mit unseren Pfunden wuchern!“ Saarbrücken habe viel zu bieten. Natürlich sei nicht alles gut, meint Keßler, „aber vieles eben schon. Genau das müssen wir in den Vordergrund stellen. Die Lage in Saarbrücken ist besser als die Stimmung!“

Die Grünen im Stadtrat wollen in den nächsten Monaten sicherstellen, dass die von ihnen initiierten Maßnahmen für den Haushalt 2025 umgesetzt werden. Dazu gehörten unter anderem soziale Projekte wie die Erweiterung der

Gemeinwesenarbeit auf der Rußhütte, zusätzliche Mittel für die Seniorenarbeit und ein barrierefreier Aufenthaltsort in der Innenstadt, sagen die Fraktionsvorsitzenden Claudia Schmelzer und Jeanne Dillschneider. Ein weiterer Fokus liege auf der Verbesserung von Rad- und Fußwegen. Zudem brauche Saarbrücken mehr Begrünungen und weitere Trinkbrunnen. Die Grünen „erwarten“ außerdem, dass das Engagement der Initiative „Hanni bleibt“ zum Erhalt des Stadtwaldes vom Land „endlich anerkannt und von den Rodungsplänen abgesehen wird“.

Die **FDP-Fraktion** formuliert das Ziel, die Abgabenlast für Bürger und Unternehmen zu senken. Saarbrücken müsse attraktiver werden – für Unternehmen, die Arbeitsplätze schaffen, und für Menschen, die hier leben und arbeiten. „Dafür müssen auch die Themen Sauberkeit und Sicherheit offensiver angegangen werden“, sagt Fraktionschef Helmut Isringhaus. Er wünscht sich auch weniger Bürokratie, kürzere Bearbeitungszeiten und mehr Transparenz. Kritik übt die FDP an den vielen Tempolimits: „Eine gut erreichbare Innenstadt belebt den Handel, fördert die lokale Wirtschaft und die Kultur.“ Damit Saarbrücken weiterhin Besucher anzieht und diese keinen Bogen um die Stadt machen und zum Beispiel nach Zweibrücken ins Outlet fahren, brauche es ein Umdenken: „Nach wie vor kommen die meisten Besucher mit dem Auto, dem müssen wir Rechnung tragen.“

Die **Linke** fordert ein „gründliches und langfristiges Entschuldungsprogramm“, um Saarbrücken und andere Kommunen „überhaupt handlungsfähig“ zu halten, wie es die Fraktionsvorsitzende Jasmin Pies formuliert. Sie kritisiert, dass Bund und Länder immer mehr Verpflichtungen abgewälzt hätten, um ihre eigenen Haushalte zu schonen. Damit müsse Schluss sein. Unter anderem für den sozialen Wohnungsbau werde dringend Geld gebraucht. In den letzten zehn Jahren seien die Mieten in Saarbrücken „um satte 50 Prozent angestiegen“, sagt Pies. Es können nicht sein, „dass zahllose Menschen nur noch für ihre Vermieter schuften“.

Die Linke verlangt zudem, dass der Rückbau der Gesundheitsversorgung gestoppt wird. Allein in den vergangenen beiden Jahren habe der Regionalverband zwei Kliniken und drei Bereitschaftsdienstpraxen verloren, erklärt Pies: „Wir halten uns künstlich selbst knapp, indem wir zusehen, wie die Reichsten sich die Taschen füllen. Zeit, dass sich das ändert.“

Scurrile Ideen, sie selbst sprechen von „innovativen Vorschlägen“, kommen von den Spaßpolitikern der „**Partei**“, die im Stadtrat mit zwei Damen und zwei Herren vertreten sind. Fraktionschef Michael Franke fordert die Schiffbarmachung der Innenstadt: „Angesichts der regelmäßigen Überflutungen schlagen wir vor, das offensive Potenzial des Klimawandels nicht länger zu ignorieren: Millionen Touristen besuchen Venedig, um sich von mies gelaunten Gondolieri durch marode und stinkende Kanäle schippern zu lassen. Das kann SB auch! Statt teurem Hochwasserschutz setzen wir auf den Charme der Fluten. Nicht zu vergessen der ÖPNV: Wer fährt nicht lieber mit der Gondel zu Arbeit oder zur Schule?“

Die Partei möchte außerdem einen KI-Bürgermeister für Saarbrücken. „Keine inhaltsleeren Reden mehr, nur noch Fakten“, erklärt Franke: „Der KI-OB generiert endlich einen interessanten Insta-Feed, braucht keinen Fahrer, kennt weder Schlaf noch Feierabend.“ Zwar müsse an der Trinkfestigkeit des Rathauschefs noch gearbeitet werden, aber da falle dem hiesigen Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz schon was ein. Franke wünscht sich überdies eine „parlamentarische Brandmauer gegen Rechtsextreme“.

SZ+ Fast alles ausgebucht**Ansturm auf Hotels in Saarbrücken im Oktober - 1000 Euro für ein Zimmer****SZ+** Jahresrückblick**Wassermassen, Wahlskandal und ein Gänsehaut-Moment - das hat Saarbrücken 2024 bewegt****SZ+** Jahresrückblick 2024**Hochwasser-Katastrophe an Pfingsten - der Tag, an dem das halbe Saarland versank**

Bunt.Saarland für Alle wird sich nach den Worten von Fraktionschef Frank Lichtlein weiterhin dafür einsetzen, Wohnungsnot zu bekämpfen. Mit einer Leerstandsteuer könnten die finanziellen Mittel aufgebracht werden, um nicht vermietbare Wohnungen zu sanieren. Ein größeres Angebot würde in der Folge insgesamt zu niedrigeren Mieten führen. Ebenfalls ankämpfen will Bunt.Saarland für Alle gegen Kinderarmut. Dazu gehöre der Bau von Kitas und Grundschulen in den Stadtbezirken, in denen besonders viele ärmere Menschen leben. „In den Ankunftsstadtteilen ist die Sprachförderung für migrantische Kinder auszubauen, damit sie eine Chance haben, dem Unterricht zu folgen“, so Lichtlein. Gemeinsam mit anderen Organisationen wolle man zudem gegen „Umweltfrevel von Stadt und Land“ vorgehen: „Zur Verhinderung von Flächenfraß, Erhaltung der Biodiversität und zur Starkregenvorsorge sind die städtischen Wälder vor einem völlig bedenkenlosen Kahlschlag zu schützen.“



Verschenken sie diesen Artikel an andere, die sich für das Thema interessieren. Einfach persönlichen Link kopieren und weiterleiten. Der Artikel kann dann gratis gelesen werden.

[Link kopieren](#)